

Tourenberichte

Senioren

Neues Ziel: Ammertenspitz oder Tierhöri oder so...

Skitour auf das Tierhöri (geplant auf das Bodezehore) vom 21. Februar 2018.



"Söui - söui nid?". Auf der Engstligenalp im Restaurant stellt sich die Frage nicht nur für Pierre. Der Blick nach draussen ist so amächtig, dass sofort die Frage nach einem Jass zu sechst aufkommt. Aber das überhört Pierre.

Er erörtert die möglichen Gipfelziele. Ammertenspitz ist sofort raus aus dem Rennen. Zu heikel bei der Sicht, respektive der Blindheit, also dann, wenn überhaupt geht's Richtung Tierhöri. Uh, Pierre scheint es erst zu sein, heute da draussen rumzustaken! Aber vorerst ist eine weitere Runde und gemütlich hockle angesagt.

Eine Weile später, die Sonne drückt ganz zaghaft durch die Wolken, verbessert sich die Sicht von 0 auf gefühlte 50 Meter.

"Söui - söui nid": die Frage steht erneut im Raum, diesmal geht es darum, erst mit dem Lift hochfahren, abfahren oder gleich die Felle montieren, losfellen und dann vielleicht abbrechen oder doch hier sitzen bleiben? Hier sitzen bleiben würde schon noch Anklang finden.

Also so ganz ohne Leistung in ein allfälliges Nachmittags-Fondue einsteigen will Pierre doch nicht gelten lassen und darum motiviert er uns, zumindest mal mit dem Lift hochzufahren, 5 Franken sind ja kein Vermögen für das Vergnügen und dann könne man ja wieder "söui - söui nid" entscheiden.

Nach dem Pistenrand-Pulver-Abfährli hat sich das Wetter nochmals gebessert und man sieht schon ein paar Farben und nicht mehr nur grau-weiss, was uns überzeugt, anzufellen und loszulaufen.

Geteilte Spurarbeit ist halbe Spurarbeit und so kommen wir rasch höher, der Sonne entgegen, in eine grandiose Stimmung von restlichen Nebelschwaden und stahlblauem Himmel. Am Ziel, auf dem Engstligengrat öffnet sich eine traumhafte Aussicht auf ein imposantes Nebelmeer und die daraus hervorragenden Gipfel. Unser eigentlich angepeiltes Gipfelhübeli ist so abgeblasen, dass wir uns die paar Meter dort hinüber schenken. Steine hat es überall unter der feinen Pulverschicht, man muss nicht in den sichtbaren rumkurven.

Pause, Material in Ordnung bringen, geniessen, Auftanken der persönlichen Sonnenspeicher und Vorfreude auf die Abfahrt!

Wahnsinn, so eine Verschwendung dieser Schnee! Hänge, die einen Schwärmen lassen, Pulver bis die letzten Meter vor der Beiz, wo wir einkehren und den Tag Revue passieren lassen.

"Söui - söui nid? Mich dünkt, man soll, sonst gäb's weder zu schwärmen noch zu schreiben!"

Tourenleiter : Pierre Jeanneret

Teilnehmer: Madeleine, Margrith, Brigitte, Hansruedi, Beatrice

Text und Fotos Beatrice

